

Dänemarks Inselre ich: Golfgenuss zwischen Wind und Wellen

Mildes Klima, maritime Kultur, majestätische Fairways: Die süddänischen Inseln Fyn, Ærø und Langeland verbinden skandinavische Lebenskunst mit sportlich

hervorragenden
Golfplätzen.

TEXT: ELSA HONECKER

FOTOS: JACOB SJØMAN

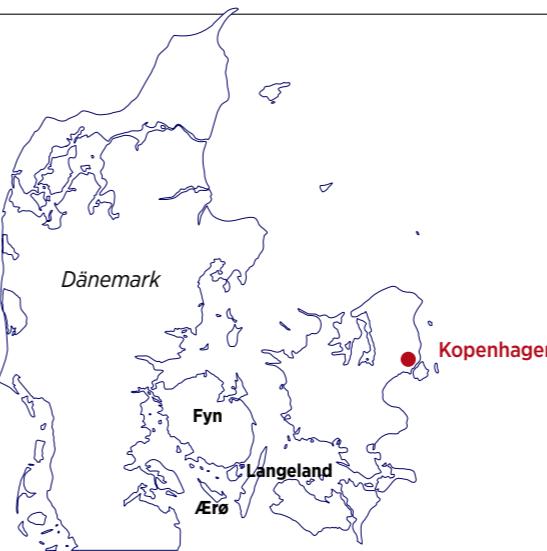
Das südfynsche Inselmeer, als UNESCO Global Geopark ausgezeichnet, ist ein einzigartiger Archipel mit über 55 Inseln – ein Refugium für Entspannung, Erholung und die Kunst der Entschleunigung. Nach nur zwei Stunden Fahrt von Kopenhagen, vorbei an der majestätischen Storebælt-Brücke, beginnt eine Reise durch malerische Küstenlandschaften: reetgedeckte

SEASIDE-GOLF AUF ÆRØ

Klein, aber eindrucksvoll – Ærø besticht mit seinem 18-Loch-Golfplatz rund um den markanten Leuchtturm. Das Clubhaus fügt sich harmonisch in die Landschaft, bietet bei Wind und Regen eine warme Zuflucht. Der Platz ist moderat angelegt, doch der Wind bleibt ein konstanter Gegner. Highlights: Biotope wie an Loch 7, Wasserhindernisse auf der 13 und 14 sowie ein

legene Faaborg Golfclub spielt sich spektakulär zwischen Meer und den Svanninge Bakker – den „Südfynischen Alpen“. Ein Cart ist ratsam, das Gelände anspruchsvoll: Doglegs, blinde Löcher, Biotope – das Wasser kommt nur punktuell ins Spiel, der Ausblick jedoch ist durchgängig grandios.

Besonders stilvoll nächtigt man im Solbjerggaard B&B – ein 300 Jahre altes, weißgetünchtes Fachwerkhaus mit



eindrucksvoll durch Leben und Werk des Märchen-dichters. Fast hätten wir den traditionsreichen Odense Golfklub gespielt – doch der Besuch im Museum beanspruchte unsere Zeit. Und ohnehin rief der nächste Höhepunkt: der Great Northern in Kerteminde.

Steinwälle und ganze 22 Wasserhindernisse. Die 9 und 18 – beide mit Inselgrün – sind spektakulär. Für Einsteiger gibt es einen 9-Loch-Akademikurs mit modernster Trainingsinfrastruktur.

Übrigens: „LEGO“ steht für *leg godt* – was frei übersetzt so viel heißt wie *Schönes Spiel*.



Bauernhäuser, kleine Häfen, Dörfer zwischen Sonnenblumenfeldern und Meer.

Unser Ziel: die Inseln Ærø und Fyn – eingebettet zwischen Jütland und Seeland. Fyn zählt zu den landschaftlich reizvollsten Regionen des Landes und bietet auch kulturell ein bemerkenswertes Spektrum. In der Hafenstadt Svendborg wurde das barocke Valdemars Slot wiedereröffnet. Kunstliebhaber erwartet dort ein wahres Eldorado. Ideal nach einer Runde im Svendborg Golfklub, dessen 27 Löcher

in eine üppig grüne Parklandschaft eingebettet sind – Biotope und mächtige Einzelbäume inklusive. Der Blick aufs Meer lässt Inselhopping zur logischen Konsequenz werden.

verstecktes Inselgrün am 18. Fairway. Übernachten lässt sich stilvoll in Søby, Ærøskøbing oder Marstal – besonders charmant: das Aggershøj Gästehaus mit seinem üppigen Garten und dem legendären Frühstück. In Marstal selbst lohnt ein Besuch im Seefahrtsmuseum, das in mehreren historischen Hafengebäuden untergebracht ist – ein lebendiger Einblick in die raue und faszinierende Welt der Seeleute.

FAABORG – DAS TOR ZUM INSELMEER. Faaborg begeistert mit Rosen vor alten Stadthäusern, engen Gassen und dem Glockenturm als Wahrzeichen. Der lebendige Hafen lädt zum Verweilen ein – etwa im Rogeri Café mit fangfrischem Fisch. Der nahe ge-

Hygge-Ambiente, duftendem Garten und Smørrebrød vom Feinsten. Wer weiterspielen will, fährt zum Barløseborg Golfklub bei Assens: ein gepflegter 27-Loch-Parklandkurs mit spektakulären Wasserbahnen, wie der 16 mit Inselgrün. Im Hotel GL. Brydegaard genießt man dazu Smørrebrød-Variationen, gute Weine – und den Blick aufs Meer.

In Middelfart, einem idyllischen Urlaubsort mit 117 Kilometern Küstenlinie, trifft Golf auf Kunst. Das Museum CLAY, untergebracht in der historischen Villa Grimmerhus, beherbergt eine der bedeutendsten Keramiksammlungen Europas. Die Fassade aus beweglichen Keramiklamellen ist ein architektonisches Kunstwerk.

Unweit davon liegen drei attraktive Golfplätze: Fredericia, Birkemose Kolping und Lillebælt – Letzterer mit 18 Löchern plus 9-Loch-Par-3-Kurs. Wir spielten die Front Nine bei Meeresbrisie – breite Fairways, vereinzelte Wasserhindernisse, Lupinen-Rough und Ferienhäuschen sorgen für entspannte Golfrunden – ganz im Sinne des südfynischen Lebensgefühls.

ODENSE – H.C. ANDERSEN UND HYGGE. Odense, Dänemarks drittgrößte Stadt, lebt fynische Hygge par excellence. In der Altstadt säumen Kopfsteinpflastergassen und grüne Innenhöfe das Stadtbild. Das Geburtshaus von Hans Christian Andersen und das neue Literaturzentrum führen

FOTOS: BEIGESTELLT

GREAT NORTHERN – DÄNEMARKS SPEKTAKULÄRSTER PLATZ. Der 2017 eröffnete Great Northern Golf Club – erstes Jack-Nicklaus-Design des Landes – ist mit 160 Euro Greenfee Dänemarks exklusivste Anlage. Eigentümer Kirk Kristiansen, LEGO-Erbe, will den Platz dauerhaft im internationalen Turnierkalender etablieren. Bereits jetzt logiert man in luxuriösen, unterirdisch eingesessenen Suiten mit Glasdach und Terrasse. Das Clubhaus erinnert mit seinen spitzen Dächern an ein Wikingerschiff, das Spa wird zum Medical Spa erweitert, ein neues Hotel ist im Bau.

Der 18-Loch-Course nahe dem Großen Belt ist fordernd: trickreiche Grüns, verdeckte Biotope, Doglegs,

SIMPLY GOOD 2 KNOW

KOPENHAGEN & CO.

ANREISE: Flüge nach Kopenhagen ab 65 Euro. Mit dem Auto über den Großen Belt (160 KM): Maut ca. 30 Euro | Fähre nach Ærø: ab 30 Euro Greenfee auf den 18-Loch-Anlagen zwischen 30 und 60 Euro. Ausnahme ist der Great Northern GC mit ca. 200 Euro.

GOLFPLÄTZE:

Golf-Klub Ærø: www.aeroegolf.dk
Faaborg Golfclub: www.faaborggolfklub.dk
Barløseborg Golf Club bei Assens: Tysk side - Barløseborg Golfklub
Golfklubben Lillebælt in Middelfart: www.gkl.dk
Great Northern www.greatnorthern.dk

www.visitfyn.com